Kooperationspartner:

Jugendamt der Stadt Nürnberg

BÜNDNIS für FAMILIE

GEORG-SIMON-OHM HOCHSCHULE NÜRNBERG

PARABOL Medienzentrum

KJR

www.forum-jugendarbeit.nuernberg.de
www.jugendamt.nuernberg.de

Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit 2013

Eine Fachtagung
des Jugendamts der Stadt Nürnberg, des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt und der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg

Mit Unterstützung und fachlicher Begleitung

- der Evangelischen Hochschule Nürnberg, Fakultät Sozialwissenschaften
- Medienzentrum Parabol, Nürnberg

Impressum

Herausgeber: Stadt Nürnberg
Amt für Kinder, Jugendliche
und Familien – Jugendamt
Dietzstraße 4, 90443 Nürnberg

Druck: Nova Druck Goppert GmbH,
Andernacher Straße 20, 90411 Nürnberg

Grafik: zur.gestaltung

Bildnachweis: shutterstock.com

NÜRNBERG

Partizipation von Jugendlichen

Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit

Fachtagung
von Mittwoch bis Freitag,
25. bis 27. September 2013

Kinder- und Jugendarbeit

Partizipation von Jugendlichen

„Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen“.
So definiert der Gesetzgeber in § 8 SGB VIII den Partizipationsauftrag für die öffentliche Jugendhilfe. In einem ersten Schritt wäre zu klären, ob dieser Auftrag in einem engeren Sinne verstanden wird und sich vorrangig oder ausschließlich auf Abläufe im System Jugendhilfe bezieht. Darüber hinausgehend favorisiert das Jugendamt der Stadt Nürnberg eine Orientierung an § 1 SGB VIII: „Jugendhilfe soll .... dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen“.

Damit ist Partizipation von Jugendlichen im fachlichen Kontext von Jugendhilfeplanung, Stadtplanung und Stadtentwicklungsplanung verortet. Dies führt zur Frage, wie, in welcher Form und auf welcher Ebene Partizipation in Verwaltung und Kommunalpolitik strukturell verankert werden kann und auf welche Bereiche sich Partizipation von Jugendlichen inhaltlich und thematisch erstreckt.

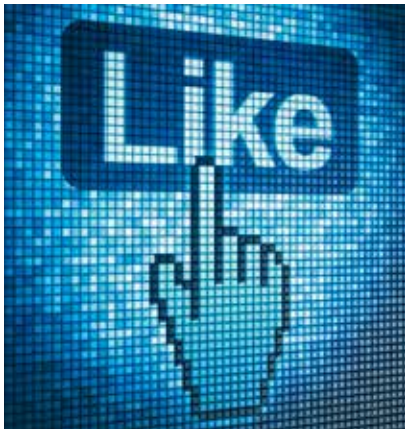
Wie positioniert sich kommunale Beteiligung im Spannungsfeld zwischen Fach- und Parteipolitik? Welche Voraussetzungen und Bedingungen müssen über die Ebene der Absichtserklärungen hinaus geschaffen werden, um bei den Nutzerinnen und Nutzern glaubwürdig zu sein und reale Beteiligung zu ermöglichen? Was darf Beteiligung kosten? Welche Ressourcen sind notwendig? Über welche Zuständigkeiten, Kompetenzen und Fähigkeiten müssten Partizipations-Fachkräfte verfügen?

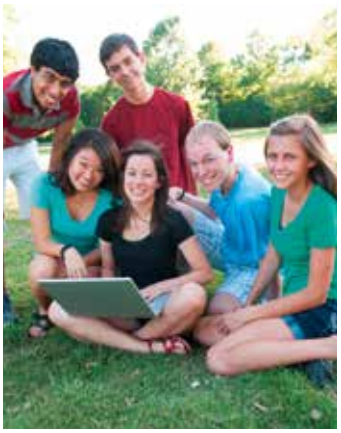
Es besteht sicher Konsens, dass Partizipation von Jugendlichen sich an deren Bedürfnissen, Interessen und Lebenswelten orientieren muss. Dies kann sich sowohl auf Sozialraum, Stadtteil oder Wohnort als auch auf Kulturen und Jugendkulturen sowie Jugendszenen beziehen.
Wie gelingt es, auch „politisch“ bisher weniger engagierte Jugendliche in Partizipationsprozesse mit einzubeziehen?
Welche Zugänge braucht dabei die örtliche Jugendhilfe? Welche Differenzierungen zwischen großstädtischem und kleinstädtischem beziehungsweise ländlichem Raum sind notwendig?

Methoden und Module von Beteiligung müssen jugendspezifische Kommunikationsformen und Kommunikationswege berücksichtigen. Unterschiedliche Beteiligungsformen wie Projekte, Online-Beteiligung (Stichwort E-Partizipation) und personale Beteiligungsformen („Face-to-Face“) müssen in ein abgestimmtes Gesamtkonzept einfließen. Bezugssysteme wie Schule, Jugendhilfe und Peers müssen in diesen Prozess integriert werden.

Das Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit 2013 will diesen Themenkomplex diskutieren und versuchen, grundsätzliche, konzeptionelle Fragestellungen zu klären, über Erfahrungen der Partizipation von Jugendlichen zu reflektieren, Qualitätsstandards zu entwickeln und Beiträge für die praktische Umsetzung zu liefern.

Die Tagung richtet sich an interessierte Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe, aber auch an Interessierte aus dem Schulbereich und sonstige mit der Thematik befasste Institutionen, Einrichtungen und Studierende.





Programm

Mittwoch, 25. September 2013

17.30 Uhr	**Begrüßung** *Bernd Kammerer* Tagungsleitung, Jugendamt der Stadt Nürnberg *Prof. Dr. Gerhard Frank* Dekan der Fakultät Sozialwissenschaften an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg
17.40 Uhr	**Eröffnung** *Reiner Prölß* Referent für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg
18.00 Uhr	**„(Wie) Passen jugendliche Alltagswelt und gesellschaftliches Engagement zusammen?“ – Handlungsmöglichkeiten für Politik und Gesellschaft anhand der Ergebnisse der Shell Jugendstudien der letzten zehn Jahre** *Ingo Leven* Co-Autor der Shell Jugendstudien 2002, 2006 und 2012, TNS Infratest Sozialforschung, München
18.50 Uhr	**Grußwort** *Sandra Müller* Vorsitzende des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt
19.00 Uhr	**„(Alb-) Traum Partizipation“ Anmerkungen zur Rekultivierung authentischer Jugendarbeit – Wege zur Profilierung eigenständiger Jugendpolitik** *Winfried Pletzer* Bayerischer Jugendring
ab 20.00 Uhr	**Imbiss im Foyer**

Programm

Donnerstag, 26. September 2013

9.00 Uhr	**„Jugend und Partizipation im Social Web: Alibihandeln oder echte Beteiligung?“** *Dr. Ulrike Wagner* Direktorin des JFF – Institut für Medienpädagogik
10.00 Uhr	**„Ich will mitmachen! – Europäische Perspektiven zur Partizipation von Jugendlichen“** *Nadine Karbach* IJAB – Fachstelle für internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.
11.00 Uhr	**Pause**
11.30 Uhr	**„Junge Menschen ernst nehmen! – Der Weg zum Landesheimrat Bayern“** *Stefanie Zeh-Hauswald* Bayerisches Landesjugendamt, Hilfen zur Erziehung
12.30 Uhr	**„Die Qualitätsdiskurse um Gender und Intersektionalität als Herausforderung für die Partizipationsdebatte“** *Prof. Dr. Constance Engelfried* Hochschule München, Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften, Studiengangleiterin „Master für angewandte Forschung in der Sozialen Arbeit", Gleichstellungsbeauftragte
13.30 Uhr	**Mittagspause**

ab 14.30 Uhr

Workshops & Präsentationen

→ Workshop I

„laut! vor Ort“
Von der Jugendversammlung zur Umsetzung der Anliegen, oder von der grauen Gefängnismauer zum bunten Schulhof

Jugendliche kommen zu einer Jugendversammlung und äußern ihre Bedürfnisse/ Anliegen, ebenso wie ihren Ärger und ihre Ideen- und was passiert dann? Anhand praktischer Beispiele gelungener Umsetzung von Jugendanliegen wird in diesem Workshop dargelegt, wie das Nürnberger Partizipationsprojekt „laut!“ Mitwirkung von Jugendlichen am Stadtleben ermöglicht.
Über den manchmal kurzen, aber auch langen (und mühsamen Weg) von einer Jugendversammlung bis zur konkreten Umsetzung eines Anliegens werden die laut! vor Ort zuständigen und beteiligte Kollegen/- innen berichten.

Nives Homec laut! Koordinatorin, Jugendamt der Stadt Nürnberg;
Dorothee Petersen laut! vor Ort, Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt;
Eva Noack Jugendsozialarbeit an Schulen, Jugendamt der Stadt Nürnberg;
Rainer Herzog Jugendsozialarbeit an Schulen, Jugendamt der Stadt Nürnberg

→ Workshop II

„Ich weiß was, was du nicht weißt!“ – Lebensweltorientierte Sozialraumanalysen mit Jugendlichen.

Aus unterschiedlichen Perspektiven (Praxis der Jugendarbeit, Abteilungsleitung, Hochschule/ Ausbildung) wird der Frage nachgegangen, ob Kinder und Jugendliche durch lebensweltorientierte Befragungsmethoden an Prozessen der bedarfsorientierten Weiterentwicklung von Angeboten und Konzepten der Jugendarbeit beteiligt werden können. Ausgangspunkt ist ein Kooperationsprojekt zwischen Jugendeinrichtungen der Stadt Nürnberg und Studierenden des Studiengangs Soziale Arbeit der Evangelischen Hochschule Nürnberg, die mit Kindern und Jugendlichen lebensweltorientierte Sozialraumanalysen im Umfeld der jeweiligen Einrichtungen durchgeführt haben. Vorgehensweisen und Ergebnisse werden präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Dr. Michael Appel Prof. für Theorien, Handlungskonzepte und Methoden der Sozialen Arbeit, Evangelische Hochschule Nürnberg
Die an den Untersuchungen beteiligten Studierenden sind angefragt
Simone Herold
Abteilungsleiterin Kinder- und Jugendarbeit im Jugendamt der Stadt Nürnberg;
Michaela Hillebrand Einrichtungsleiterin im Kinder- und Jugendhaus „z.punkt“, Jugendamt der Stadt Nürnberg;
Andreas Fuchs Einrichtungsleiter im Kinder- und Jugendhaus „Cube“, Jugendamt der Stadt Nürnberg;
Michael Schenk Einrichtungsleiter im Kinder- und Jugendhaus Glockenhof (IJZ), Jugendamt der Stadt Nürnberg

→ Workshop III

„Werkstätten der Demokratie – Praxis der Partizipation in der Jugend(verbands)arbeit“

Jugendverbände sind „Werkstätten der Demokratie“ – Partizipation ist eines ihrer Grundprinzipien. Dieser Aussage wollen wir im Workshop am Beispiel der beiden Nürnberger Jugendverbände „Evangelische Jugend“ (EJN) und „Bund der Deutschen Katholischen Jugend“ (BDKJ) auf den Grund gehen: welche unterschiedlichen partizipativen Strukturen können Verbände bieten? Was sind gelingende Rahmenbedingungen? Welche Grenzen gibt es? Was ist der Vorteil von Partizipationserfahrungen im Jugendalter? Welche Prinzipien der Jugendverbandsarbeit lassen sich in den Schulbereich hereintragen? Welche neuen Tendenzen gibt es? Zusammen mit den Workshop-Teilnehmenden und deren Erfahrungen wollen wir diesen Fragen nachgehen und sind neugierig auf „Best Practice-Beispiele“ – gerne auch aus der nicht-konfessionellen Jugend(verbands)arbeit.

Ehrenamtliche und hauptberufliche Nürnberger Mitarbeitende
aus den Jugendverbänden BDKJ, EJN, CVJM

→ Workshop IV

„Werkzeuge der E-Partizipation“

Das Internet bietet eine Vielzahl an Teilhabemöglichkeiten für Heranwachsende. E-Partizipation ist zu einem zentralen Begriff in der Partizipationsdebatte geworden. Um alle Jugendlichen an diesen Möglichkeiten teilhaben zu lassen, ist Medienbildung von zentraler Bedeutung. Jugendliche dabei anzuleiten, im Sinne ihrer Interessen die neuen medialen Möglichkeiten zu nutzen, ist eine der großen Herausforderungen für die Pädagogik der nächsten Jahre. Welche Werkzeuge zur E-Partizipation das Netz jenseits von Facebook bereithält, wird im Rahmen des Workshops vorgestellt. Neben Erfahrungsberichten mit E-Partizipation in der Jugendarbeit soll auch das seit einigen Jahren etablierte Format des Barcamp vorgestellt werden. Barcamps sind besonders gut dazu geeignet, Jugendliche in Entscheidungsprozesse einzubinden.

Klaus Lutz Pädagogischer Leiter des Medienzentrums Parabol, Fachberater für Medienpädagogik für den Bezirk Mittelfranken

→ Workshop V

„Partizipationsmöglichkeiten in Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit“

Hausrat, Vollversammlungen, Selbstverwaltungsgruppen…
Bringt's das noch, oder ist das megaout? Wie kann Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gelingen, wie werden sie erfolgreich am Programm und an Entscheidungen, die sie betreffen beteiligt? Anhand von Praxisbeispielen aus Einrichtungen der Stadt Nürnberg sowie des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt werden unterschiedliche Möglichkeiten dargestellt, wie partizipative Strukturen in Einrichtungen der offenen Kinder- und

ab 14.30 Uhr

Workshops & Präsentationen

Jugendarbeit verankert werden können. Es wird näher beleuchtet, welche Rahmenbedingungen und pädagogische Arbeitsansätze sich förderlich auf eine „Beteiligungskultur" auswirken, damit Kinder und Jugendliche sowohl angeregt als auch qualifiziert werden, sich aktiv zu beteiligen. Darüber hinaus bietet der Workshop die Möglichkeit, sich über eigene Erfahrungen auszutauschen.

Lisa Futschik, Arno Lang
Luise – The Cultfactory, Kreisjugendring Nürnberg-Stadt;
Erhard Bollmann Einrichtungsleiter im Kinder- und Jugendhaus „Gost", Jugendamt der Stadt Nürnberg;
N.N.

→ Workshop VI

„Hilfen zur Erziehung – Wer redet mit?"

Wie funktioniert Beteiligung bei der Hilfeplanung und in der Heimerziehung?
- gesetzliche Grundlagen und rechtliche Rahmenbedingungen
- Praxisbeispiele
- Austausch und Diskussion

Barbara Ameling Deutscher Kinderschutzbund, Kreisverband Nürnberg e.V.;
Gisela Duschl Kinder- und Jugendhilfezentrum, Jugendamt der Stadt Nürnberg;
Margit Heißinger, Claudia Schörner
Allgemeiner Sozialdienst, Jugendamt der Stadt Nürnberg

→ Workshop VII

„Über die stadtplanerische Beteiligungsnotwendigkeit der Nürnberger Skateboardszene"

Ein Spielplatzplaner bestellt aus einem Fachkatalog verschiedene Rampen und lässt diese nach seinen Vorstellungen, vor allem aber nach den geltenden Sicherheitsvorschriften aufstellen. Allenfalls dürfen Jugendliche im Vorfeld noch bei der Materialauswahl aus dem Katalog behilflich sein. So könnte zynisch betrachtet oftmals der Entstehungsprozess eines kommunalen Skateparks beschrieben werden. Auch die Nürnberger Skateboardszene wusste in der Vergangenheit ein Lied davon zu singen. Mittlerweile aber läuft die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen dem Jugendamt, dem Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) der Stadt Nürnberg und dem Verein „Skateboardfreunde Nürnberg e.V." sehr gut und erfolgreich.
Mit diesem Nürnberger Wandlungsprozess und der optimalen Beteiligung der Nürnberger Skateboardszene im Rahmen der Spielflächenplanung des Jugendamtes und über das Partizipationsprojekt „laut!" an der Neuanlage eines Skateparks wird sich dieser Vortrag beschäftigen.

Herwig König, Sebastian Fischer
Skateboardfreunde Nürnberg e.V.

→ Workshop VIII

„Partizipation der Jugendsozialarbeit an Schulen – Mitwirken und Mitgestalten im Schulalltag"

Welche Möglichkeiten gibt es für die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS), Partizipation in die Schule zu tragen? Anhand von eigenen Erfahrungen und Vorstellungen wollen wir Ideen sammeln, Partizipation in der Schule zu leben und zu fördern. Wohin soll es gehen am Lebensort Schule? Welchen Chancen und Herausforderungen begegnet JaS bei der Umsetzung?

Heike Elsinger Diplom-Sozialpädagogin (FH), JaS Konrad-Groß-Grundschule;
Yvonne Busch Bachelor Sozialpädagogin, JaS Georg-Ledebour-Grundschule

→ Workshop IX

„PIA – Partizipation, Inklusion und interkulturelle Arbeit" Modellprojekte des Stadtjugendrings Aschaffenburg

PIA ist das jüngste Projekt des Stadtjugendrings (SJR) und hat zum Ziel, für Kinder und Jugendliche zeitgemäße Beteiligungsformen mit individuellen Zugangsmöglichkeiten zu schaffen. Hierfür entwickelt PIA in Kooperation mit Café ABdate, der Jugendinformationsstelle des SJR und Radio Klangbrett themenspezifische Projekte, bei denen junge Menschen mit ihren Interessen und Bedürfnissen im Mittelpunkt stehen – als Akteure und Lernende. Zielgruppenorientierte Kommunikationsformen (z.B. Social Media und Jugendradio) kommen gleichermaßen zum Einsatz wie innovative Lernmethoden (z.B. Peer-Education und Zukunftswerkstätten).

Sigrid Ehrmann, Andrea Hefter, Carmen Weber,
Referentinnen des Stadtjugendrings Aschaffenburg

→ Workshop X

„Was wollen Jugendliche? Fragen wir sie doch!"

2012/2013 hat München eine online-Befragung Münchner Jugendlicher durchgeführt, in der die größten Probleme der Stadt, aber auch die Zufriedenheit mit wichtigen Lebensbereichen in der Stadt, mit Schule und Ausbildung, die ehrenamtliche Beteiligung und Mitwirkung von jungen Menschen eruiert wurden. Diese online - Befragung richtete sich an eine Zielgruppe von circa 4000 jungen Menschen zwischen 15 und 21 Jahren. Parallel dazu werden junge Menschen in den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit befragt, um die Ergebnisse spiegeln zu können. Wie waren die Ergebnisse? Wie können die Ideen, Wünsche und Anliegen der jungen Menschen weiterverfolgt und realisiert werden? Karl-Heinz Hummel und Robert Wurzer stellen praxisnah die Erfahrungen, den aktuellen Stand und die Perspektive der Jugendbefragung in München vor.

Karl-Heinz Hummel, Robert Wurzer;
Sachgebiet Jugendarbeit im Stadtjugendamt München

ab 17.00 Uhr

COME TOGETHER
Im **Kinder- und Jugendhaus „Klüpfel"**,
Leitzstraße 10, 90489 Nürnberg

Programm

Freitag, 27. September 2013

9.00 Uhr	**„Entwicklung einer Eigenständigen Jugendpolitik: Themenschwerpunkt Beteiligungschancen und -anlässe im politischen und öffentlichen Raum“** *Andreas Kalbitz* Wissenschaftlicher Referent in der Geschäftsstelle des „Zentrums Eigenständige Jugendpolitik“, c/o AGJ
10.00 Uhr	**Pause**
10.30 Uhr	**„Jugend macht Stadt“ Praxiserprobte Methoden zur Beteiligung Jugendlicher an der Stadtentwicklung** *Jan Weber-Ebnet, Dipl. Ing. Architekt* Arbeitsgemeinschaft Urbanes Wohnen entwickeln planen kommunizieren
11.30 Uhr	**„Darf's auch ein bisschen lauter sein?“ „laut!“ – Das Nürnberger Partizipationsmodell für Jugendliche – Von der Idee zur festen Größe** *Detlef Menzke* Abteilungsleiter Kinder- und Jugendarbeit im Jugendamt der Stadt Nürnberg
12.30 Uhr	**Schlusswort zur Tagung** *Bernd Kammerer* Tagungsleitung, Jugendamt der Stadt Nürnberg

Anmeldung

Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit

Per Fax: **09 11 / 2 31-34 88**

Per Post: **Stadt Nürnberg, Jugendamt, Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit, Dietzstraße 4, 90443 Nürnberg**

Bitte Anmeldung ausfüllen, abtrennen und in ein frankiertes Sichtfensterkuvert stecken.

Online-Anmeldung unter: www.forum-jugendarbeit.nuernberg.de

Vorname

Name

Einrichtung

Straße

PLZ/Ort

Telefon (dienstl.)

Fax (dienstl.)

E-Mail (dienstl.)

Mitarbeiter/-in einer Dienststelle im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg **JA** ☐ **NEIN** ☐

Mitarbeiter/-in des KJR/Jugendverband Nürnberg-Stadt **JA** ☐ **NEIN** ☐

Dienststelle:

Student/-in der Evang. Hochschule Nürnberg, Fakultät Sozialwissenschaften **JA** ☐ **NEIN** ☐
(eine Kopie des gültigen Studentenausweises liegt bei)

Student/-in der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg, Fakultät Sozialwissenschaften **JA** ☐ **NEIN** ☐
(eine Kopie des gültigen Studentenausweises liegt bei)

Die Tagungsgebühr habe ich überwiesen.

Die Daten werden für die Bearbeitung benötigt, alle Angaben sind freiwillig. Sie werden für keinen anderen Zweck verwendet und nicht weitergegeben. Die personenbezogenen Daten werden nach den gesetzlichen Vorgaben wieder gelöscht.

Teilnahme am **„COME TOGETHER“** **JA** ☐ **NEIN** ☐
am Donnerstag, den 26. September 2013,
ab 17.00 Uhr im Kinder- und Jugendhaus „Klüpfel“

Datum

Unterschrift

Hinweise

Tagungsleitung
Bernd Kammerer · Stadt Nürnberg · Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt

Moderation
Fabian J. Fiedler · Medienzentrum PARABOL, Nürnberg

Tagungsmanagement
Gerald Fröhlich · Stadt Nürnberg · Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt
Telefon 09 11 / 2 31-55 97, Fax 09 11 / 2 31-34 88
E-Mail gerald.froehlich@stadt.nuernberg.de

Tagungsort
Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg, Fakultät Sozialwissenschaften, Bahnhofstraße 87, 90402 Nürnberg
Es wird empfohlen, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. (Bus-Linie 36, Haltestelle Hochschule; Straßenbahn-Linie 5 oder S-Bahn-Linie 1 oder 2, Haltestelle Dürrenhof)

Tagungsgebühr
120 Euro (60 Euro für Studenten/-innen und Praktikanten/-innen). Für Mitarbeiter/-innen aus Dienststellen im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg, des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt und seinen Jugendverbänden sowie Studenten/-innen der Georg-Simon-Ohm-Hochschule und Evang. Hochschule Nürnberg (Fakultät Sozialwissenschaften) entfällt die Tagungsgebühr (bitte eine Kopie des aktuellen Studentenausweises beilegen). Eine schriftliche Anmeldung ist jedoch trotzdem unbedingt erforderlich. Das Anmeldeformular kann auch kopiert werden!

Bankverbindung
Sparkasse Nürnberg, BLZ 760 501 01, Kto-Nr. 1 010 941
Verwendungszweck: KoSt 9520100280 / Forum 2013

Bitte geben Sie bei der Überweisung unbedingt Ihren Namen und den Verwendungszweck an. Danke!

Anmeldung
Mit beiliegendem Formular **bis spätestens 13. September 2013**.
Der Rücktritt ist bis 14 Tage vor Tagungsbeginn möglich; Rücktrittsgebühr: 25 Euro.

Unterkunft
Bitte wenden Sie sich direkt an die Congress- und Tourismuszentrale Nürnberg, Frauentorgraben 3, 90443 Nürnberg
Telefon 09 11 / 23 36-1 21/1 22, Fax 09 11 / 23 36-1 66

Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit

Stadt Nürnberg
Jugendamt

Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit
Dietzstraße 4

90443 Nürnberg